

Das 12-Punkte-Programm zur Energiewende

- getragen von der Politik, der Wirtschaft & den Verbrauchern –
- als gemeinsames Projekt der deutschen Gesellschaft –
 - ganzheitlich und vernetzt –
- als globaler Vorreiter zur Veränderung der Welt –
 - zum Wohle von uns allen –



1. Mehr Energiewende wagen – als Vorreiter

Wir müssen mehr Energiewende wagen mit dem Mut zum Risiko mit Kalkül. Die enormen Herausforderungen müssen angenommen und die riesigen Chancen müssen genutzt werden – zum Wohle von uns allen. Das hier beschriebene Projekt zur Energiewende in ganzheitlicher und vernetzter Ausrichtung kann viel mehr erreichen und bewirken als wir bisher glauben.

2. Ganzheitlich vernetzte Energiewende als Schlüssel zum Erfolg

Der Schlüssel zu einer erfolgreichen Energiewende liegt in einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz. Dieser bezieht logischerweise die Energiegewinnung und -verteilung aus Erneuerbaren Ressourcen, die Elektromobilität, die Energiespeicherung sowie die Energieeffizienz beim Arbeiten, Bauen, Leben und Wohnen mit ein und verbindet ihre jeweiligen Treiber.

3. „Große Koalition“ für einen „großen Konsens“ mit „großer Wirkung“

Das Ausland beneidet uns um den gelungenen Aufbau der „neuen“ Bundesländer, der damit verbundenen Finanzkraft und dem Organisationsgeschick. Zeigen wir der Welt, dass uns dies auch bei der Energiewende gelingt und treten in eine Vorreiterrolle. Dieser

Rahmen bietet auch die Gelegenheit zu einer echten Föderalismusreform, zur Ausrichtung der Industrie auf eine nachhaltige Zukunft, die Bändigung der Finanzmärkte und zur Mitnahme unserer Nachbarn auf dem Weg in ein stabileres Europa.

4. Neue Strukturen, Köpfe und Kompetenzen der Regierung für den Neustart

Der vollzogene Umbau, die personelle Besetzung und die Kompetenzen im Wirtschafts- und Energieministerium (BMWE), im Umwelt- und Bauministerium (BMUB), im Justiz- und Verbraucherschutzministerium (BMJV), im Arbeits- und Sozialministerium (BMAS) sowie im Bundeskanzleramt und Finanzministerium (BMF) bieten gute Voraussetzungen für die Entwicklung und Umsetzung eines neuen Artikelgesetzes zur ganzheitlichen Energiewende, die auch von der Wirtschaft und der großen Mehrheit der Verbraucher getragen wird. Über das Auswärtige Amt - mit dem Bundesaußenminister und den Botschaftern und Konsulaten – sowie über die global agierenden Unternehmen kann die deutsche Energiewende weltweit als Vorreiter positiv kommuniziert werden.

5. Das 1-Billion-€-Projekt: Fördern, Investieren und Konsumieren

Über eine Laufzeit von 20 Jahren werden 1 Billion € als Fördermittel bereitgestellt, um das Investitions- und Konsumverhalten zu Gunsten des Ausbaus, der Speicherung und der Nutzung der Erneuerbaren Energien zu lenken. Der Staat fördert, damit Unternehmen planungssicher investieren und die Verbraucher wirtschaftlich konsumieren. Durchschnittlich fließen jeweils 10 Milliarden € pro Jahr in die Bereiche Erneuerbare Energien und automobiler Zukunft sowie jeweils 15 Milliarden € pro Jahr in die Bereiche Energiespeicherung und energieeffizientes Arbeiten, Bauen, Leben und Wohnen. Die staatliche Förderung erfolgt aus dem Bundeshaushalt als gerechter Solidaritätsbeitrag – fernab vom Strompreis. Die Förderung erfolgt bis zur Wirtschaftlichkeit der Energiewende-Produkte. Nach dem Marktdurchbruch sinken deren Preise wie z.B. bei Digitalkameras, Flachbildfernsehern und Mobiltelefonen.

6. Einsparungspotentiale zur Gegenfinanzierung

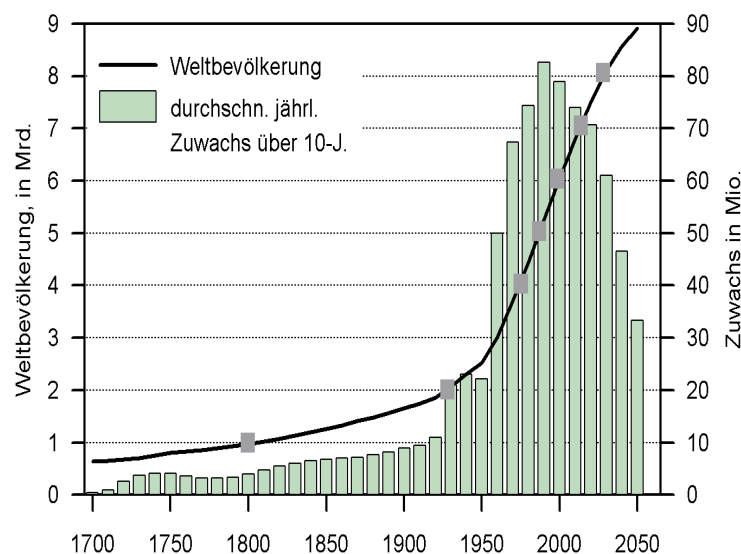
Die Einsparungspotentiale zeigen, dass das Chancen-Risiko-Verhältnis kalkulierbar ist. So betragen z.B. die Netto-Importkosten für Öl, Gas und Kohle über 90 Mrd. € pro Jahr. Da die fossilen Energieträger immer teurer werden, ist es absehbar, dass hier Kosten über einen Zeitraum von 20 Jahren von mehr als 2 Billionen € entstehen. Die Förderung und Anwendung der Energiewende-Produkte führt dazu, dass die Importkosten für fossile Energieträger mittel- bis langfristig sinken und damit am positiven Ende 100 Milliarden € pro Jahr eingespart werden können.

7. Die Energiewende ist alternativlos und hat viel Potential

Das Zeitalter der fossilen Energieträger wie Kohle und Öl sowie das Atomzeitalter ist naturgegeben endlich. Die Verfügbarkeit der Erneuerbaren Energien ist naturgegeben unerschöpflich. Die Energiewende ist also vernünftiger Weise nicht aufzuhalten. Die Energiewende in Deutschland kann auch als Vorbild für die Menschen in ärmeren Ländern dienen und zur Veränderung des Lebensstils insgesamt führen.

8. Die Energiewende als effiziente Lösung gegen den Klimawandel

Seit 1950 hat sich die Menschheit von 2,3 Milliarden auf heute 7,2 Milliarden mehr als verdreifacht. 7,2 Milliarden Menschen verbrauchen heute das 1,5 fache von dem, was die Erde zur Verfügung stellen kann. Bei den zu erwartenden 9 – 10 Milliarden Menschen bis 2050 wird es mehr als das Doppelte sein (s. nachstehende Grafik – Quelle: Vereinte Nationen). Seit 1990 sind die CO₂-Emissionen weltweit um 50 % gestiegen. Die IEA rechnet bis 2035 mit einer weiteren Zunahme von 50 %. Diese Zahlen - und die absehbaren negativen Auswirkungen - verdeutlichen die essentielle Notwendigkeit der Energiewende.



9. Balance zwischen den Erneuerbaren und Fossilen Energieträgern und die Verantwortung der Wirtschaft

Um eine tragfähige und zuverlässige Balance zwischen den Erneuerbaren und Fossilen Energieträgern herzustellen, muss auch die Wirtschaft Verantwortung übernehmen und allgemeinwohlverträglich handeln. Die Wirtschaft übernimmt die folgende Ausrichtung und Zielsetzung:

- Fossile Energieträger solange wie nötig
- Erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz so schnell und so viel wie möglich und setzt sie um. Hierzu wird dass EEG effizient geändert und es werden Rahmenbedingungen festgelegt, die einen fairen Wettbewerb ermöglichen.

10. Chancen nutzen, Aufgaben meistern und Risiken vermeiden

Durch die zunehmende Entwicklung und Anwendung der neuen Technologien zeigt Deutschland, dass die Energiewende möglich ist - mit globalem Vermarktungspotential für deutsche Unternehmen. Durch die zunehmende Erzeugung von Erneuerbaren Energien sinkt die Abhängigkeit von den fossilen Energieträgern, die ansonsten bei weiter steigenden Preisen importiert werden müssen. Deutschland kann sich im globalen Markt behaupten und die auf das Allgemeinwohl ausgerichtete Volkswirtschaft wird gefördert. Deutschland wird Vorreiter gegen den Klimawandel und deren negative Auswirkungen.

11. Die positive Macht der Gleichgesinnten Kräfte nutzen

Das jeweilige Wissen muss zusammengeführt und gemeinsam genutzt werden. Die jeweiligen Kräfte müssen gebündelt werden. Bei Bedarf auch gegen diejenigen, die die Energiewende eigennützig aufhalten oder verzögern wollen. So erhält die Politik von angesehenen Experten fundierte und verlässliche Empfehlungen. Auf dieser Basis können geeignete gesetzliche Rahmenbedingungen für die gesellschaftlich gewollte Energiewende festgelegt werden.

12. Bürgerentscheid zum deutschen Energiewende-Projekt

Es muss wieder ein Ruck durch Deutschland gehen – idealerweise durch einen Bürgerentscheid und ein damit verbundenes Gemeinschaftsprojekt des deutschen Volkes. Mehr als 80 Millionen Deutsche bürgen für das 1-Billion-€-Projekt bis zum Jahr 2035. Das sind etwas mehr als 600 € pro Jahr und Einwohner – zum Wohle von uns allen. Das erscheint im Vergleich zur derzeitigen Pro-Kopf-Staats-Verschuldung von über 25.000 € und den finanziellen Risiken ausgelöst durch die noch andauernde Finanzkrise eine kalkulierbare und sinnvolle Investition – auch im Hinblick auf die unter Punkt 6 genannten Einsparungspotentiale. In diesem Zusammenhang sind auch die Vermögenswerte zu berücksichtigen, die durch die Kreditaufnahme sowie die daraus resultierenden Investitionen und den Konsum nachhaltig geschaffen werden. Am Ende werden die hierdurch erzielten Vermögen des Staates, der Unternehmen und der

privaten Haushalte zusammengenommen die Gesamtschulden des Staates weit übersteigen.

100 Jahre nach dem 1. Weltkrieg, 75 Jahre nach dem 2. Weltkrieg und 25 Jahre nach dem Fall der Berliner Mauer senden wir mit einem solchen Bürgerentscheid eine deutsche Botschaft, die weltweit verstanden und aufgegriffen wird.



Eine ausführliche Darstellung der hier beschriebenen Eckpunkte mit detaillierter Projektbeschreibung ist in einem zugehörigen gesonderten Papier enthalten.

Eckhard Fahlbusch
Geschäftsführer
EFA Batt Consulting
Backhausstraße 33
55457 Horrweiler
T: +49 (0)6727 8971977
F: +49 (0)1212 5 6091 5913
M: +49 (0)171 65 54 661
<mailto:e.fahlbusch@fahlbusch-consulting.de>
www.efa-batt.de